

Thomas Güttler, Ulrich Dorn

#ROLLEIMOMENTS

KOMPONIEREN MIT LICHT

Thomas Güttler erzählt von seinen Fotoreisen und beschreibt seine Aufnahmetechniken mit Fotofiltern



FRANZIS

#ROLLEIMOMENTS

KOMPONIEREN MIT LICHT

Thomas Güttler erzählt von seinen Fotoreisen und beschreibt seine Aufnahmetechniken mit Fotofiltern



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2017 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autoren: Thomas Güttler, Ulrich Dorn

Programmleitung & Artdirection: Jörg Schulz

Lektorat: Ulrich Dorn (redaktion@udbooks.com)

Satz & Layout: Nelli Ferderer (nelli@ferderer.de)

Covergestaltung: Manuel Blex

Druck: Grapo CZ, a.s.

ISBN 978-3-645-60567-0

KOMPONIEREN MIT LICHT

Als ich vor Jahren mit dem Fotografieren begann, war es mehr das Erfordernis, als Geschäftsführer der Traditionsmarke Rollei notwendiges Wissen rund um Fotografie und deren Technik zu erlernen. Schnell hat dann die Leidenschaft für Fotografie meinen weiteren Weg als Fotograf bestimmt, und heute ist die Fotografie ein wichtiger Teil meiner Arbeit geworden. Ich begleite die Entwicklung der Rollei-Produkte von der ersten Idee bis zu den finalen Testreihen im Rollei-Labor und an ausgewählten Locations.

Kein anderes Produkt hat mich in der Fotografie so beeinflusst wie die optischen Filter. Im Zeitalter der digitalen Bilderflut schießen wir am laufenden Band Bilder. Wir nehmen uns selten Zeit, die Bildkomposition in unser Bild einzubeziehen, und die Bilderflut zieht an uns vorbei, ohne in Erinnerung zu bleiben.

Als ich die ersten Fotofilter zum Testen bekam, konnte ich sie in der Metropole Hongkong ausprobieren. Ich war von der ersten Sekunde an begeistert, ich sah ein Bild, das meinen Eindrücken der Location entsprach. Das Bild war so, wie ich es mir vorgestellt hatte, Farben, Stimmung und die Dramaturgie des ersten Bilds habe ich bis heute nicht vergessen. Ein Filter macht ein Bild nicht per se schöner, aber er ist ein exzellentes Werkzeug, das die Kamera bei der Belichtung gezielt unterstützt. So wie der Maler mit Pinsel und Farbpalette, so geht man mit Leidenschaft und einem Plan an die fotografische Umsetzung seiner Bildidee heran.

Das war einer der auslösenden Impulse, dieses Buch zu schreiben. Ich möchte Sie in gleichem Maße für die Filterfotografie begeistern und Sie auf eine Reise zu einigen der schönsten Foto-Locations der Erde mitnehmen. Ich möchte Ihnen zeigen,

wie Sie aus Licht und Schatten, Fotofilter und Belichtung, Location und Tageszeit ein Foto formen, das aus der Masse heraussteht und den Betrachter emotional berühren wird.

Lassen Sie sich auf das kreativste Werkzeug der Fotografie ein und lernen Sie die Technik und die Vorbereitung auf das Shooting kennen. Ich begleite Sie mit meinen Erfahrungen und meinem Wissen durch das Fotografieren mit Filtern und hoffe, Sie werden meine Begeisterung und Leidenschaft schnell teilen. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Hersteller von Fotofiltern Sie bevorzugen, die Grundlagen der Filterfotografie sind allgemeingültig.

In diesem Buch erwarten Sie eine Einführung in die Filterfotografie sowie Spaß an der Sache, und wir werden zusammen die schönsten Fotospots der Welt erkunden.

Thomas Güttler, Hamburg im Juli 2017

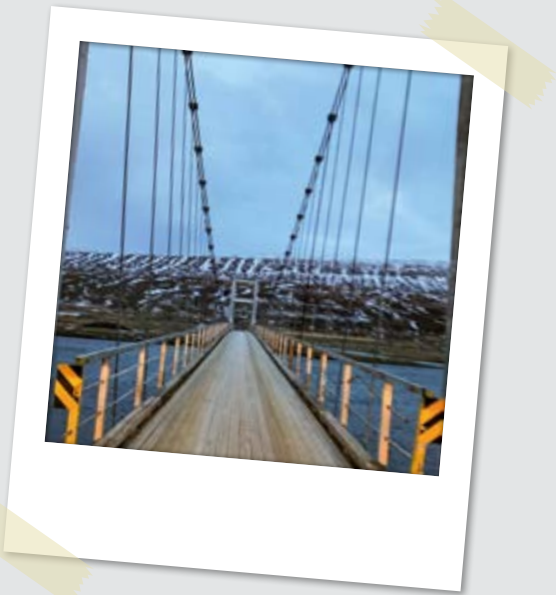
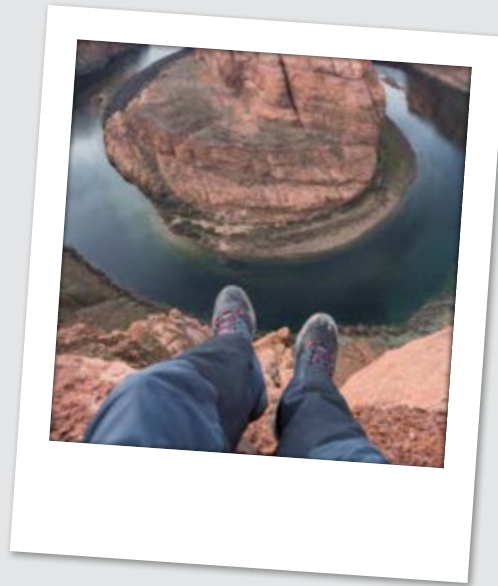
www.rollei.de

Die Skyline von Hongkong, meine erste Aufnahme unter Einsatz von Filtern –
hier mit CPL- und Soft-GND16-Filter.

ISO 100 :: Brennweite 18 mm :: 0 EV :: Blende f/14 :: Belichtungszeit 8 s







INHALT

Komponieren mit Licht	5	Belichten mit Rechteckfiltern	39
1. ENGLANDS JURASSIC COAST	12	Systemwechsel von DSLM zu DSLR	42
Küste der Mythen und Sagen	15	Tolle Golden-Gate-Spots	43
Am Kanzelfelsen Pulpit Rock	16	Zwischenspiel – Viva Las Vegas	44
Behind the Scenes	16	Consumer Electronics Show	44
Sonne, Regen und Nebel	18	Shooting Paris Las Vegas	45
Rechteckfilter im Einsatz	21	Grand Canyon National Park	48
Sonnenaufgang am Durdle Door	22	Im Südwesten der USA	48
»Through the Keyhole«	22	Shooting Pima Point	50
Filter versus Software	23	Behind the Scenes	53
Post-Processing neutral	23	Sonnenaufgang, die Erste	55
2. DAS TOR ZUM WESTEN DER USA	30	Sonnenaufgang, die Zweite	57
Flashback in San Francisco	33	In der El Tovar Lodge	60
Moscone Center 2007	33	Belichtung am Limit	62
Die Golden Gate Bridge im Sucher	36	Wirkung der Rechteckfilter	63
Ein Wort zur Brücke	36	Horseshoe Bend Overlook	68
Behind the Scenes	37	Behind the Scenes	68
Shooting Golden Gate Bridge	38	Shooting Horseshoe Bend	69
		Die Foto-App Rolleimoments	75

3. ISLANDS EINZIGARTIGE WINTER-WASSERFÄLLE	76	Magischer Sternenhimmel	144
Am attraktiven Aldeyjarfoss	82	Lohnender Sprung ins kalte Wasser	144
Straßensperre im Nirgendwo	82	Sundowner in den Sanddünen	147
Eismarsch zum Aldeyjarfoss	83	Fotostopp am Indian Ocean Drive	147
Behind the Scenes	86	6. NEW YORK CITYSCAPES	152
Shooting Aldeyjarfoss	88	Subway Downtown Manhattan	155
Donnernde Kaskade Goðafoss	92	Gotham City von der Jersey Side	157
Wasserfall der Götter	92	Gotham-City-Shooting am Tag	157
Behind the Scenes	93	Gotham-City-Shooting bei Nacht	163
Shooting Goðafoss	93	Achtes Weltwunder Brooklyn Bridge	164
Zickige Diva Kirkjufellfoss	96	Standort Manhattan Bridge	164
Wasserfälle am Kirkjufellfoss	99	Aufnahme vom Ufer des East River aus	165
Shooting an der Schnellstraße 54	99	Gleicher Standort mit Zoom	168
Zwei Bilder, ein Ergebnis	101	Pillars in Front of Manhattan	170
4. MEIN FREUND PAUL REIFFER	104	Cityscape on Top of the Rock	172
Zehn Fragen an Paul Reiffer	106	Hochfahren und Standort sichern	172
Paul Reiffer über sich selbst	112	Belichtungsreihen sind die Lösung	173
5. STERNSTUNDEN IN AUSTRALIEN	124	7. AN DER CHINESISCHEN MAUER	182
Pinnacles im Nambung-Nationalpark	127	Von Peking nach Jinshanling	185
An der Grenze zur Traumzeit	129	Zhou Wanping, der Mauerfotograf	186
Blaue Stunde in den Pinnacles	131	Seidener Dunst über der Mauer	188
Jurien Bay an der Korallenküste	134	Ein Fall für den Verlaufsfilter	188
Strandaufnahmen bei Tageslicht	134	Nebenrolle Sonnenuntergang	192
Sonnenuntergang am Indischen Ozean	140	Der Vordergrund wird zum Hauptmotiv	192
		Finales Feintuning mit Color Efex Pro	192

Mauerschlange in goldenem Licht	196	ND-Filter in der Praxis	246
Feuriges Sonnenlicht mit mehreren Filtern	196	Wann werden ND-Filter eingesetzt?	248
Auf zum finalen Sonnenuntergang	202	Wie fotografiert man mit ND-Filtern?	250
Mehr Licht und Schatten mit Filter	202	Verschlusszeiten beliebter ND-Filter	251
Sonnenuntergang mit Tiefeneffekt	206	GND-Filter in der Praxis	254
Frühlingssonne zum Abschied	210	Wann werden GND-Filter eingesetzt?	256
Letzter Shot im krassen Gegenlicht	210	Wie fotografiert man mit GND-Filtern?	258
		Stärken von ND- und GND-Filtern	258
8. GLÜCKSTREFFER STONEHENGE	218	CPL-Filter in der Praxis	259
In den Hügeln von Wiltshire	221	Wie funktionieren CPL-Filter?	260
Don't Touch the Stones	222	Wann werden CPL-Filter eingesetzt?	260
Stonehenge nach dem Regen	223	Wie fotografiert man mit CPL-Filtern?	264
Im Steinkreis des Lichts	226	Kurztrip zu Rubjerg Knude	265
		Mit CPL und zweimal Soft GND32	266
9. FILTERTYPEN UND FILTERTECHNIK	230	Zubehör für die Filterfotografie	270
Fotografen malen mit Licht	232	Ein leichtes und standfestes Stativ	270
Lichtquelle, Lichttemperatur, Lichtrichtung	235	Stativkopf mit Schnellwechselplatte	272
Testaufnahmen mit der Zeitautomatik	238	Kabelauslöser oder Funkfernauslöser	273
Planen mit Yin und Yang	240	Ersatzspeicherkarten und Ersatzakkus	274
Licht und Schatten zugleich	240	Okularzubehör für Spiegelreflexkameras	274
Farben real wiedergeben	241	Kamerataschen und Fotorucksäcke	274
Alternativ: manueller Weißabgleich	242	Kamerapflege zahlt sich aus	275
Filterformen und Filtertypen	243	Staub im Kamerabody vermeiden	275
Steckfilter kontra Schraubfilter	245	Pflegetipps für die Außenreinigung	276
		Auf aktuelle Firmware achten	277
		INDEX	280
		BILDNACHWEIS	287





KAPITEL 4

MEIN FREUND PAUL REIFFER

Paul Reiffer ist ein mehrfach ausgezeichneter britischer Landschafts-, Cityscape- und Commercial-Fotograf. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen weltweit gezeigt, und einige der bekanntesten Brands setzen auf seine Bilder. Ich selbst habe von Paul viel gelernt, denn er hat die Gabe, selbst die kompliziertesten Dinge einfach und verständlich zu erklären, und bringt Sie nach und nach auf ein neues Level. Außerdem gibt Paul exklusive Foto-Workshops, die ich jedem ambitionierten Fotografen nur empfehlen kann.

ZEHN FRAGEN AN PAUL REIFFER

1. Wann hast du eigentlich mit der Fotografie angefangen und warum?

Solange ich mich erinnern kann, fotografiere ich. Als Teenager habe ich noch mit Film fotografiert, aber dann wurde die Analog- durch die Digitalfotografie abgelöst. Wie auch immer, aus irgendeinem Grund hatte ich immer eine Kamera in der Hand, wenn ich irgendwo unterwegs war.

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass, als ich jung war, mein Vater tatsächlich eine selbst gebaute Dunkelkammer auf dem Dachboden unseres Hauses hatte – das muss mich beeinflusst haben. Ich beobachtete ihn dabei, wie er seine Fotos entwickelte und schließlich die fertigen Papierabzüge in der Hand hielt – das war schon cool.

Zu Beginn meines Berufslebens arbeitete ich eine Weile in großen Unternehmen. Ich hatte extrem gute Jobs und das Glück, viel von der Welt zu sehen. Aber der Funke wollte nie so richtig überspringen. Ich wollte einfach etwas schaffen, das andere Menschen zu schätzen wissen. Die Fotografie machte es möglich, also wurde ich Berufsfotograf.

Wie man so schön sagt: Die beste Karriere schafft das Hobby, das dich gut bezahlt!

2. Warum hast du dich auf die Sujets Landschaft und Stadtlandschaft spezialisiert?

Als ich beschloss, Vollzeitfotograf zu werden, lernte ich zunächst Porträtfotografie – sowohl im Studio als auch vor Ort. Ich hatte das Glück, dass mir ein großartiger Londoner Fotograf viel über Studiobeleuchtung und Licht-Setup beibrachte. Danach zog es mich nach New York und San Francisco, um von zwei anderen Fotografen, die meine Mentoren waren, viel über natürliches Licht zu lernen.

Schließlich shootete ich einige Jahre lang Modelportfolios, Studiobücher und Stockfotos, aber es füllte mich nicht aus, und ich vermisste den Reiseaspekt. So fing ich an, mich mehr auf Orte statt auf Menschen zu fokussieren, und war glücklich, auf diese Weise die beeindruckendsten Fotospots rund um den Planeten kennenzulernen.

3. Was fasziniert dich am meisten an der Fotografie?

Ich glaube, es ist die Tatsache, dass ich mit der Fotografie zeigen kann, was ich zum Zeitpunkt der Aufnahme wirklich im Kopf hatte – also genau das, was ICH sah.

Drei Menschen stehen vor derselben Szene und betrachten sie aus drei völlig unterschiedlichen Perspektiven.

Das Beschreiben dieser Szene aus dem Gedächtnis heraus ist fast unmöglich, aber wenn ich das, was ich sehe – die Farben, das Licht, die Stimmung an diesem Ort –, als Bild festhalte, kann ich der Welt genau zeigen, was ich zu diesem Zeitpunkt gesehen und gefühlt habe. Hoffentlich mögen sie es!



4. Was ist ein perfektes Bild für dich? Kannst du es an einem bestimmten Beispiel erklären?

Ich denke, es ist eines, in dem ich es geschafft habe, das Gefühl eines Orts zu erfassen und nicht nur Farben und physische Aspekte. Ein besonderes Beispiel dafür ist sicherlich »rise up«, ein Bild, das im Jahr 2015 von National Geographic benutzt wurde.



Rise up – www.paulreiffer.com/buy-prints/rise-up/

Dieses Bild bringt perfekt die Düsternis, Rauheit und Kälte rüber, der ich beim Shooting auf einem zugefrorenen See in Neuseeland ausgesetzt war. Gleichzeitig aber vermittelt es die Wärme der Sonne, die gerade im Begriff war, über die in der Ferne liegenden pinkfarbenen Bergspitzen zu klettern.

Wenn ein Bild es schafft, dass sich jemand vorstellen kann, diesen besonderen Moment an diesem Ort selbst erlebt zu haben, ist es ein perfekter Shot für mich.

5. Hast du irgendwelche Vorbilder, die dich dahin gehend beeinflusst haben, wie du dich der Fotografie näherst?

Einige meiner frühen Mentoren sind mir immer präsent. Ich denke, Scott Marrs, ein in San Francisco arbeitender Fotograf, hat mich besonders beeinflusst. Immer und immer wieder machte er mir klar, dass ich das Gefühl eines Orts einfangen muss, nicht nur die Ansicht.

6. Bist du ein Fan von Post-Production, oder versuchst du, das perfekte Bild sofort zu schießen?

Ich bin ein Fan davon, eine Szene genau zu erfassen in einer Weise, die den Betrachter genau das erfahren lässt, was ich dabei empfunden habe – aber ich denke, es gibt Grenzen. Wenn der »Fotograf« ein Bild manipuliert, um eine Szene zu einer komplett neuen Realität werden zu lassen, digital oder anders, halte ich es nicht mehr für ein Foto oder die genaue Darstellung einer Szene. Es kann zu diesem Zeitpunkt ein Kunstwerk sein, aber es ist per definitionem kein Foto.

Uns stehen tolle Werkzeuge zur Verfügung, wenn es um die Bearbeitung von Bildern geht:

- Wir können Details aus Schatten und Licht herausarbeiten, die zwar vorhanden, aber nicht perfekt belichtet waren.
- Wir können die Farbtemperatur eines Bilds unserer Erinnerung entsprechend korrigieren.
- Wir können Schwächen, die bei Filtern auftreten können, mit Farbton und Weißabgleich kontrollieren.
- Und natürlich können wir temporäre Objekte entfernen, die nicht in der Szene sein sollten.



Aber einige treiben die Dinge viel weiter. Ich frage mich, worin der Sinn der Leistung besteht in dem Moment, in dem das Bild aufgenommen wurde. Es ist nicht das, was sie vor Augen hatten – sie gaukeln aber anderen vor, es sei die Realität. An diesem Punkt bin ich ganz klar kein Fan von zu viel Post-Processing.

7. Was ist das wichtigste Equipment für dich?

Meine Mittelformatkamera für großformatige Drucke. Bei einer Bildgröße von 100 Megapixeln ist die Detailtiefe wirklich unglaublich. Ich habe das Glück, für bestimmte Anwendungen Bilder produzieren zu können, die einfach riesig sind! Darüber hinaus ist es für viele wichtig, in »gutes Glas zu investieren«, und das bezieht sich nur auf das Objektiv. Für mich sind die Filter, die ich vor das Objektiv setze, genauso wichtig, sie können den gleichen positiven (oder negativen) Effekt auf meine endgültigen Bilder haben.

8. Mit welcher Kamera arbeitest du und warum?

Ehrlich gesagt, mit verschiedenen Kameras für unterschiedliche Bedürfnisse. Für Nachtaufnahmen und wenn ich mal eine Pause mache und ein Musikkonzert oder zwei schieße, bevorzuge ich Canon-DSLRs. Sie eignen sich hervorragend für Low-Light-Performance und Fast-Shooting-Szenarien. Für die Straßenfotografie und Schnappschüsse habe ich eine spiegellose Nikon, weil sie klein und leicht ist.

Meine Hauptkamera ist jedoch die Mittelformatsystemkamera Phase One XF – die einzige Kamera, das kann ich ehrlich sagen, die perfekt ist für das, was ich fotografiere. Ich erreiche in der Bildqualität einen ganz anderen Level, und die Bilder selbst sind einfach umwerfend. Sie ist schwer, vor allem beim Wandern auf eisbedeckten Hügeln, und hat eine Aufzeichnungsrate von erstaunlichen 0,7 Frames pro Sekunde. Daher habe ich für schnelle Aufnahmen meine Canon. Aber wow! Die Phase One funktioniert einfach gut.

Oh! Und natürlich die Kamera, mit der ich die meisten Bilder mache und die wahrscheinlich mehr Facebook-Likes produziert als jede meiner anderen Kameras – mein iPhone!

9. Welche Trends siehst du in der Fotografie?

Ich sehe einen Trend hin zu mehr Authentizität, die in den letzten fünf Jahren verloren gegangen zu sein scheint. Die Vielzahl von Social-Image-Sharing-Apps und deren »Filter« haben zu einer Explosion von gefakten Bildern, Blendern und surrealen sogenannten Landschaftsfotos geführt. In meiner Galerie und auch online sehe ich immer mehr Kommentare von Kunden zur Integrität meiner Bilder. Vor allem, wenn wir »Behind the Scenes«-Bilder veröffentlichen, um zu zeigen, wie genau das finale Bild der Szene vor mir aussah.

Ich denke, die Leute fangen wieder an zu verstehen, dass die Kunst der Fotografie mehr darin liegt, den einen Moment der Aufnahme einzufangen als das, was mit dem Bild danach passiert ist. Workshop-Teilnehmer fragen immer öfter nach dem How-to für den Einsatz von Glasfiltern. Es ist fast so, als wäre die »digitale Lüge« endlich aufgefliegen und die Leute würden erkennen, dass die vorherige Generation von Fotografen einen Grund hatte, alle diese Werkzeuge beim Shooting zu nutzen – sie machen einfach ein viel besseres Bild!

10. Wenn du dich auf ein Shooting vorbereitest, wie ist der Ablauf, und was sind die wichtigsten Gedanken, die du berücksichtigen musst?

Wetter! Wetter! Wetter! Wetter! Die Location ist natürlich wichtig, aber das Wetter kann ein Bild machen oder es zerstören. Ich schaue auch nach Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangs-Locations. Ebenso nach der Richtung der Sonne gegen das Motiv, das ich aufnehmen will. Aber das Wetter ist oft das Schlüsselement, die wichtigste Zutat für das perfekte Bild. Positiv ist auch ein toller Himmel, durchtränkt von goldenen und pinken Farbtönen bei Sonnenauf- und Sonnenuntergang, die das Bild einzigartig machen. Negativ sind hurrikanartige Winde und starker Regen, die auch mich schon tagelang auf Eis gelegt haben!

Ja, genau, für mich steht, nachdem ich die Location erkundet habe, das Wetter an erster Stelle, dann Equipment-Check, Kleidung, ein Pre-Location-Check am Tag zuvor, um das Timing abzustimmen – und dann das Shooting selbst!

PAUL REIFFER ÜBER SICH SELBST

Wenn ich von Ort zu Ort ziehe, treibt mich der Wille, die fantastischen Bilder, die die Welt zu bieten hat, festzuhalten.

Mein Reisegepäck ist schwer. Während viele Fotografen versuchen, die leichtmöglichste Ausrüstung mitzunehmen, benutze ich die beste. Die 14 kg für die Phase-One-Mittelformatkamera samt Objektiven, 2 kg für Glasfilter und die 3 kg für verrückte Eigenkonstruktionen, die meine Kamera vor den Elementen schützen, werden (glücklicherweise) durch mein superleichtes Karbonstativ ausgeglichen, zumindest teilweise.

Warum ich so viel Ausrüstung überallhin mitschleppe? Diese Frage stelle ich mir oft, wenn ich durch die Sanddünen mitten im Death Valley, USA, wandere. Aber ich

stelle sie mir nur so lange, bis ich das Bild, das ich machen möchte, genau vor mir sehe und weiß, dass ich alles, was notwendig ist, zur Hand habe. Ich will nichts fotografieren, was meiner Vorstellung nur ähnlich ist. Ich will genau das fotografieren, was ich mir vorgestellt habe. Dieser Herausforderung stellen sich Fotografen gern durch Experimente und Ausrüstung.

Ein Filter vor der Linse erlaubt es mir, die Verschlusszeit zu reduzieren, um Bewegungen einzufangen. Ich kann damit die Helligkeitsverteilung im Bild steuern und es insgesamt korrekt belichten. Ich kann mit Polfiltern Reflexionen von Wasser oder Glas reduzieren und viele Dinge mehr. All diese Mittel ermöglichen es mir, eine Szene genauso einzufangen, wie sie war – und sie anderen auch so zu zeigen.



Erst wenn Sie Ihre Bilder an der Wand sehen, mit Abmessungen von mehreren Metern, erkennen Sie wirklich, welche Wirkung Fotografien auf ihr Publikum haben können. Wenn es jemals ein oberstes Ziel für mich gab, ist es das: Meine Bilder sollen im Betrachter das Verlangen wecken, an genau diesem Ort sein zu wollen, genau zu diesem Moment. Auf den nun folgenden Seiten stelle ich Ihnen einen Querschnitt meiner Arbeiten vor.





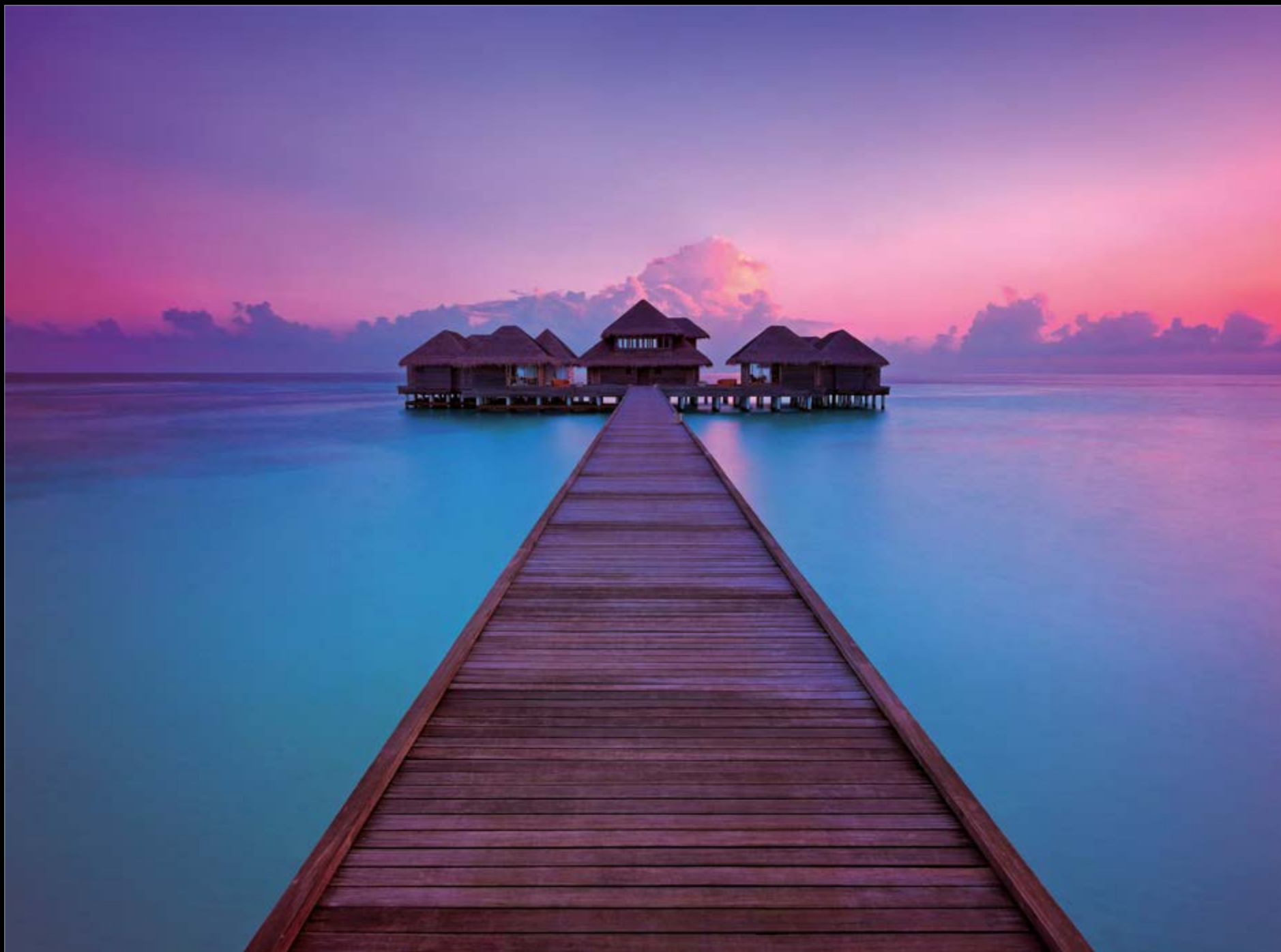






















KAPITEL 5

STERNSTUNDEN IN AUSTRALIEN

Nur wenige Wochen nach dem Shooting im winterlichen Island machte ich mich Ende Februar ins sommerliche Australien auf. Diesmal nicht zu einem geplanten Shooting, sondern um ein paar Tage mit meiner Tochter zu verbringen, die gerade im westaustralischen Perth per Work & Travel Down Under erkundete. Der Februar ist in Australien der heißeste Monat des Jahres, und die Durchschnittstemperatur liegt in Perth bei rund 28 °C. Das klingt angenehm, aber wegen der dünnen Ozonschicht über der Südhalbkugel ist die Sonneneinstrahlung sehr intensiv und Sonnenschutz ein absolutes Must-have, weil der natürliche UV-Schutz aus der Atmosphäre fehlt.



PINNACLES DESERT



JURIEN BAY

PINNACLES IM NAMBUNG-NATIONALPARK

Für alle, die sagen: »Für mich zu heiß!«, kann ich Entwarnung geben. Perth liegt am Indischen Ozean, und eine frische Meeresbrise sorgt kontinuierlich für ein angenehmes Klima, vergleichbar mit den klimatischen Bedingungen eines warmen Sommers rund ums Mittelmeer. Je weiter man aber nach Norden kommt – und das war unser Ziel –, desto aggressiver wird die Sonne. Aber das sollte uns nicht weiter stören, denn wir wollten unsere Zeit an der Küste verbringen. Lediglich eine Fahrt in den Nambung National Park war fest geplant, weil wir uns die einmalige Pinnacles Desert anschauen wollten. Keine Frage, natürlich hatte ich meine Fotoausrüstung dabei, denn das eine oder andere Foto wollte ich schon mit nach Hause nehmen.

Die 191 Kilometer lange Fahrt von Perth gen Norden zu unserem Hotel in Cervantes nahe den Pinnacles dauerte knappe zwei Stunden und führte über den idyllischen, von farbenfrohen Wildblumen gesäumten Indian Ocean Drive. Auf halber Strecke durch immer spärlicher besiedeltes Gebiet, hinter einer leichten Kurve, plötzlich die Überraschung des Tages: Ein weißes Schild mit einer handschriftlich sauber aufgeführten Angebotsliste feinsten Kaffeespezialitäten stand, unübersehbar angelehnt an einen Zaun, am Straßenrand. »Coffee Van Open«, wer mich kennt, weiß, dass ich daran nicht vorbeigehen kann. Zudem hatten wir an diesem Morgen noch keinen Kaffee getrunken, umso dringender musste mein Koffeinspiegel wieder ins Lot gebracht werden.



Die Preise haben es in sich, aber der Gegenwert war ein echter Genuss.

coffeez nmotion – Superb coffee ... quick smart!
Dem ist nichts hinzuzufügen.



Warum erzähle ich das? Weil es einer der besten Kaffees war, den ich jemals getrunken habe. Die nette Dame betreibt den professionell ausgestatteten Coffee Van bereits seit fünf Jahren von Montag bis Freitag und scheint davon ein gutes Auskommen zu haben. In der Viertelstunde, die wir dort verbrachten, waren wir nicht die einzigen begeisterten Kunden. Mich machte das neugierig, also googelte ich »coffeez nmotion« und wurde auf einer Site namens *restaurantguru.com* fündig – fünf Sterne, wer sagt's denn!

Nach der tollen Kaffeepause ging es wieder zurück auf den Indian Ocean Drive, und schon bald erreichten wir unser Hotel, ein nettes Vier-Sterne-Bed-and-Breakfast im kleinen Fischerdorf Cervantes. Wenn man ein paar Tage mehr Zeit hat, sollte man von hier aus unbedingt einen Ausflug zum Lake Thetis einplanen und den Badgingarra-Nationalpark mit seiner artenreichen Tierwelt besuchen.

Nach dem Check-in im Hotel haben wir uns kurz frisch gemacht und sind dann direkt zur nahe gelegenen Pinnacles Desert gefahren, um uns das Ganze anzuschauen. Am Eingang des Parks befindet sich ein gut ausgebauter Parkplatz und das Pinnacles Desert Discovery Centre, in dem man sich ausführlich über die geologischen Gegebenheiten und die Entstehungsgeschichte der ungewöhnlichen Gesteinsformationen informieren kann. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, mit dem Auto über eine halbwegs ausgebaute Sandstraße durch den Park zu fahren, aber dazu sollte man ein wenig offroad-erfahren sein. Vom Parkplatz aus kann man entweder auf direktem Weg durch sandiges Gelände zu den Steinen gehen oder den 1,5 Kilometer langen und gut ausgebauten Desert View Trail nutzen. Wir nahmen den direkten Weg.

An der Grenze zur Traumzeit

Dort angekommen, erwartete uns eine Landschaft wie im Science-Fiction-Film. Die Pinnacles sind eine unüberschaubare Menge von Wind und Wetter geformter Felssäulen aus Kalkstein, die aus dem feinkörnigen gelben Sand zu wachsen scheinen. Einige der Kalksteinsäulen erreichen eine Höhe von bis zu vier Metern und verteilen sich über ein Gelände von vier Quadratkilometern. Über die Entstehung der Felssäulen herrscht bis heute Unklarheit. Es gibt mehrere Thesen, aber keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung. Nun denn, nicht jede Frage schreit nach einer

Antwort. Beim ersten Anblick dieser fantastischen Inszenierung der Natur kam mir unweigerlich die Mythologie der Aborigines in den Sinn. Hin und wieder bemerkte ich die Schatten des einen oder anderen zwischen den Felssäulen umherhuschenden Tieres, was die Aura dieser einzigartigen Landschaft noch geheimnisvoller machte. Das war der Moment, in dem der Fotograf in mir wieder erwachte.

Behind the Scenes kurz vor Sonnenuntergang. Der Himmel über den Pinnacles war noch hellblau und absolut wolkenlos.



EQUIPMENT VOR ORT

- 1 Kamerabody (Canon EOS 5D Mark IV)
- 2 Objektive (EF 16-35 mm f/2.8L III USM, EF 24-70 mm f/2.8L II USM)
- 1 Dreibeinstativ (Rollei Rock Solid Gamma aus Carbon)
- 1 Panoramakugelkopf Rollei T-5S
- 1 Funkauslöser
- Rollei-Profi-Rechteckfilterhalterung 100 mm
- Rollei-CPL-Filter
- Rollei-GND-Filter
- Rollei-ND-Filter
- 5 Ersatzakkus
- Sonnenschutzcreme Lichtschutzfaktor 50
- Basecap als Sonnenschutz





Ein passender Standort war schnell gefunden. Ich baute mein Stativ auf, richtete es aus und machte eine Reihe von Testaufnahmen. Dabei probierte ich unterschiedliche Einstellungen, um für ein Shooting am Abend vorbereitet zu sein. Ich hatte noch ein wenig Zeit und wollte eine Glaskugel für die Erstellung von Effektbildern ausprobieren.

Glaskugeln wie diese gibt es in verschiedenen Größen. Sie sind nicht teuer, und man kann mit ihnen tolle Effekte erzielen – wie diesen Stern in der Kugel, den die Sonne erzeugte.

ISO 100 :: Brennweite 38 mm :: 0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 1/250 s

Blaue Stunde in den Pinnacles

Nachdem wir die Location bei Tag in Augenschein genommen hatten, fuhren wir am Abend wieder hin und fotografierten die mystischen Steine unmittelbar vor der untergehenden Sonne. Die RAW-Aufnahme ohne Filter machte ich einen Tick später. Ich setzte in der Aufnahme unmittelbar vor Sonnenuntergang einen Soft-GND8-Filter mit weichem Verlauf vor den CPL-Filter, um eine Überbelichtung des Himmels zu vermeiden. Der Filter dunkelt den Bildbereich entsprechend seiner Graduierung ab. Die Zahl »8« hinter GND gibt Auskunft über den Grad der Abdunklung. In der Regel nutze ich Soft-GND-Filter mit Werten zwischen 4 und 32.

Durch das Abdunkeln des Himmels mit dem Filter wurde die Belichtung gleichmäßiger. Das bedeutete für das finale Bildbeispiel, dass im unteren Bildbereich mehr Licht zur Verfügung stand, sodass ich insbesondere die Steine mit mehr Details abbilden konnte. Auch das knallige Blau des wolkenlosen Himmels wird durch den Einsatz des CPL- und des Soft-GND-Filters betont. Auf den ND-Filter konnte ich bei einer Verschlusszeit von 1/4 Sekunde verzichten.

Reine RAW-Aufnahme
unmittelbar nach
Sonnenuntergang ohne
Einsatz eines Filters –
aufgenommen mit der
Canon EOS 5D Mark IV
und dem EF 24-70 mm
f/2.8L II USM.

ISO 100 :: Brennweite
24 mm :: 0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 1/4 s



Aufnahme unmittelbar
vor Sonnenuntergang mit
CPL- und Soft-GND8-Filter.

ISO 100 ::
Brennweite 24 mm ::
0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 1/4 s



Rechts: Das in Lightroom
entwickelte Bild.
Das Blau bekam etwas
mehr Sättigung und der Stein
im Vordergrund mehr Licht
und Kontrast.

ISO 100 ::
Brennweite 24 mm ::
0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 1/4 s





JURIEN BAY AN DER KORALLENKÜSTE

Am nächsten Tag ging es ins nur 40 Kilometer entfernte Jurien Bay – in erster Linie, weil meine Tochter beim Skydive Jurien Bay einen Fallschirmsprung gebucht hatte. Eine tolle Ecke, und im Nachhinein muss ich sagen, dass wir unser Nachtlager besser direkt hier aufgeschlagen hätten. Jurien Bay hat so viel mehr zu bieten als Fallschirmspringen vor bzw. über einer Traumkulisse, Taucher finden hier ein einzigartiges Unterwasserparadies. Wer sich gern auf dem Wasser bewegt, sollte im Juli und August anreisen, das ist die beste Zeit zum Whale Watching. Essen Sie gern fangfrische Krustentiere? Jurien Bay ist der Tipp für alle Hummer-Fans.

Strandaufnahmen bei Tageslicht

Während meine Tochter beim Sky Diving mit ihrem Adrenalinspiegel kämpfte, hatte ich Zeit, den weitläufigen Strand nach einer passenden Location für ein Shooting abzusuchen. Und sie war mit einem alten, verwitterten und abgewrackten Steg schnell gefunden. Der perfekte Ort für Aufnahmen bei Tageslicht.



Das Hauptmotiv, gefangen in meiner Glaskugel.

ISO 100 :: Brennweite 34 mm :: 0 EV :: Blende f/11 :: Belichtungszeit 1/125 s

Der weite, herrliche Sandstrand und der türkisfarbene Indische Ozean laden nicht nur zum Fotografieren, sondern in erster Linie zum Baden und Verweilen ein. Slip-Slop-Slap! Dass man dieses in Australien allgegenwärtige Motto beherzigen sollte, habe ich bereits wenige Stunden nach dem Strand-Shooting mit einem Sonnenbrand zu spüren bekommen.



SONNENSCHUTZ DOWN UNDER

Unverzichtbar auf einer Reise durch Australien ist die richtige Sonnenschutzcreme. Auf Infoseiten zu Australien wird meist eine Sonnenschutzcreme mit Lichtschutzfaktor 30+ empfohlen. Die Australier selbst nutzen in der Regel eine Creme mit Lichtschutzfaktor 50. Kaufen Sie die Sonnenschutzcreme am besten vor Ort. Dort ist sie billiger als in Deutschland, und Sie haben etwas weniger Fluggepäck. Unfassbar, Lichtschutzfaktor 50, ich hätte das nicht geglaubt. Normalerweise nutze ich Sonnencremes mit Lichtschutzfaktor 15 oder maximal 20.

»Slip-Slop-Slap«, so heißt es in einer australischen Werbekampagne: »Slip on a shirt, slop on sunscreen and slap on a hat.« Bedeutet: T-Shirt, Sonnenbrille und Kopfbedeckung nicht vergessen!



Reine RAW-Aufnahme bei Tag ohne Einsatz eines Filters.

ISO 100 :: Brennweite 20 mm :: 0 EV :: Blende f/11 :: Belichtungszeit 1/250 s

Die Frage nach dem passenden Filterset war schnell beantwortet. Das erste Bild von dem verwitterten Steg und dem umgebenden Wasser machte ich ohne Filter. Für die nächste Aufnahmereihe setzte ich wieder den CPL-Filter ein. Den Effekt sieht man bei den Referenzbildern sofort. Das Wasser wirkt wesentlich klarer, und die Farben des Wassers, aber auch die des Himmels, kommen besser zur Geltung. Weil mir die leichten Wellen im Vordergrund etwas zu unruhig erschienen und ich es seidiger wollte, setzte ich noch einen ND64-Filter davor. Das finale

Bild zeigt die beabsichtigten Effekte sehr gut. Sie sehen deutlich, wie der CPL-Filter die Wasseroberfläche entspiegelt, Reflexionen unterdrückt und die wunderbare Türkisfärbung des Wassers satter macht. Bei den ersten Bildern ist das Türkis zwar erkennbar, aber noch körperlos. Erst der CPL-Filter gibt dem Türkis seine wunderbare Strahlkraft.

Nicht zu vergessen sind die unterschiedlichen Verschlusszeiten für die Darstellung des Wassers, mit denen man schöne Effekte entstehen lassen kann. Möchten Sie die Kraft

der Wellen einfangen, fotografieren Sie mit extrem kurzer Verschlusszeit. Bevorzugen Sie wie ich die seidige Variante, fotografieren Sie mit vorgesetztem ND-Filter und langer Verschlusszeit.

Da mich das Blau des Himmels im finalen Bild noch nicht voll überzeugt hatte, habe ich beim Entwickeln der RAW-Daten in Lightroom ein wenig nachgeholfen. Was übrigens auch dem Wasser im hinteren Bildbereich einen noch besseren Effekt verleiht.



Aufnahme bei Tag
mit Einsatz
des CPL-Filters.

ISO 100 ::
Brennweite 20 mm ::
0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 1/125 s



Aufnahme bei Tag
mit Einsatz
des CPL- und
des ND64-Filters.

ISO 100 ::
Brennweite 20 mm ::
0 EV :: Blende f/11 ::
Belichtungszeit 0,6 s





Das finale
in Lightroom
entwickelte Bild.

ISO 100 ::

Brennweite 20 mm ::

0 EV :: Blende f/11 ::

Belichtungszeit 0,6 s

Sonnenuntergang am Indischen Ozean

Weil es uns in Jurien Bay sehr gut gefiel, entschieden wir kurzerhand, die Nacht über dort zu bleiben. Eine gute Entscheidung, wie sich schon bald herausstellen sollte. Die Lichtstimmung am späten Nachmittag deutete auf einen Sonnenuntergang hin, wie man ihn nur selten zu sehen bekommt. Bereits zwei Stunden vor Sonnenuntergang begann sich der Himmel über dem Indischen Ozean nach und nach zu verfärben, und zwar derart, dass sich ein breiter, orangefarbener Streifen zwischen der türkisfarbenen Meeresoberfläche und dem blauen Himmel festsetzte. Ich stand mit meiner Kamera wieder an der verwitterten Anlegestelle am Jurien Bay Snorkel Trail und verfolgte gebannt das einmalige Farbenspiel am Horizont.

Das volle Orange am Horizont hat mich mächtig beeindruckt und ist mir immer noch sehr präsent, wenn ich heute die Augen schließe und an diesen Moment denke. Also habe ich die finalen Aufnahmen so beschnitten, dass die Betonung ausschließlich auf dem kräftigen Orange liegt – aber schauen Sie selbst.

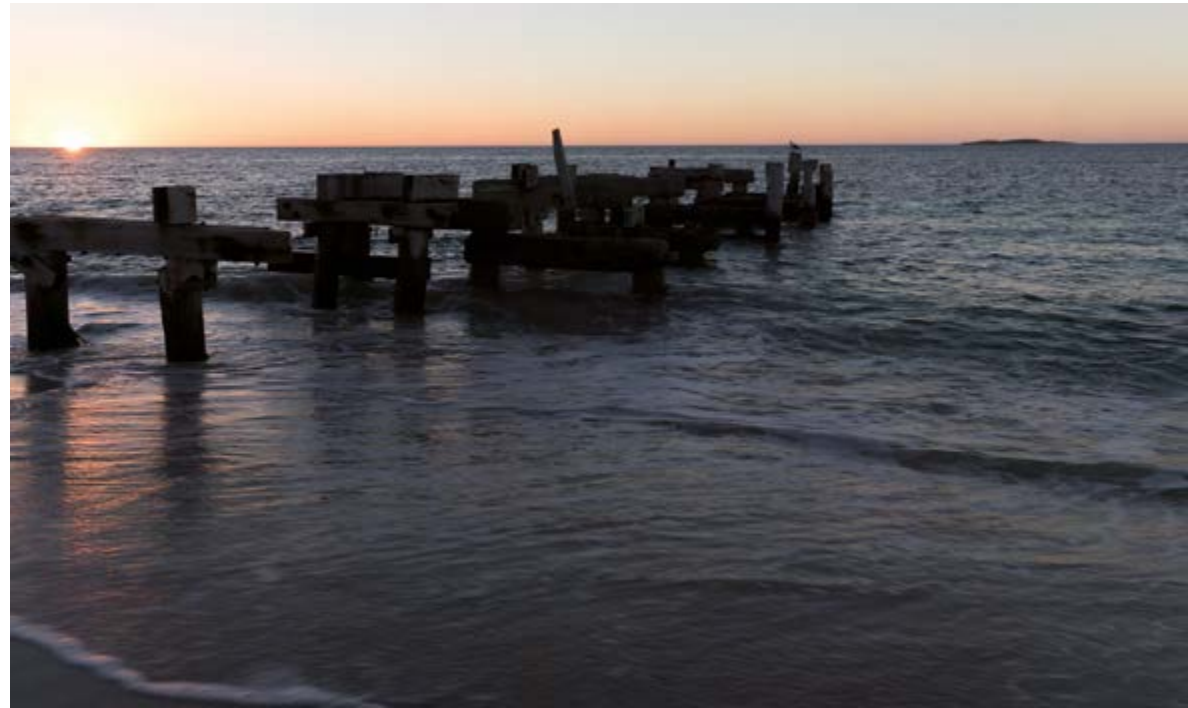
Das Filter-Setup für den Sonnenuntergang am Jurien Bay Snorkel Trail bestand aus dem CPL-, dem ND8- und dem Reverse-GND8-Filter. Bei einem Motiv wie diesem Sonnenuntergang ist der CPL-Filter immer eine Empfehlung wert. Er hat bei dieser Session die Farben und den Dynamikumfang verstärkt, sodass die Trennung zwischen Meer, orangefarbenem Horizont und Himmel noch besser wirkt.



Bei diesem mit dem iPhone erstellten »Behind the Scenes«-Bild sieht man, wie sich das kräftige Orange am Horizont ausbreitet.

Mit dem ND8-Filter konnte ich die Verschlusszeit auf eine halbe Sekunde einstellen mit dem Ziel, das Spiel der Wellen im Vordergrund samtweich darzustellen. Dabei absorbiert der Neutraldichtefilter einen Teil der einfallenden Lichtmenge, ohne die Farben des Bilds zu verfälschen. Insbesondere bei Sonnenuntergängen oder Aufnahmen mit wenig Sonnenlicht zeigt der ND8-Filter seine Stärken.

Als dritten Filter setzte ich einen Reverse-GND8-Filter ein – kurz, einen Grauverlaufsfilter. Dieser spezielle Filter hat keine gleichmäßig graue Farbverteilung, sondern einen Grauverlauf, der von der Filtermitte nach oben langsam heller wird und von der Filtermitte nach unten transparent ausläuft. Der Filter zeigt seine Stärken, wenn sich die Sonne an der Grenze zum Horizont befindet und das Licht in der Mitte des Motivs am stärksten ist – vor dem Be-

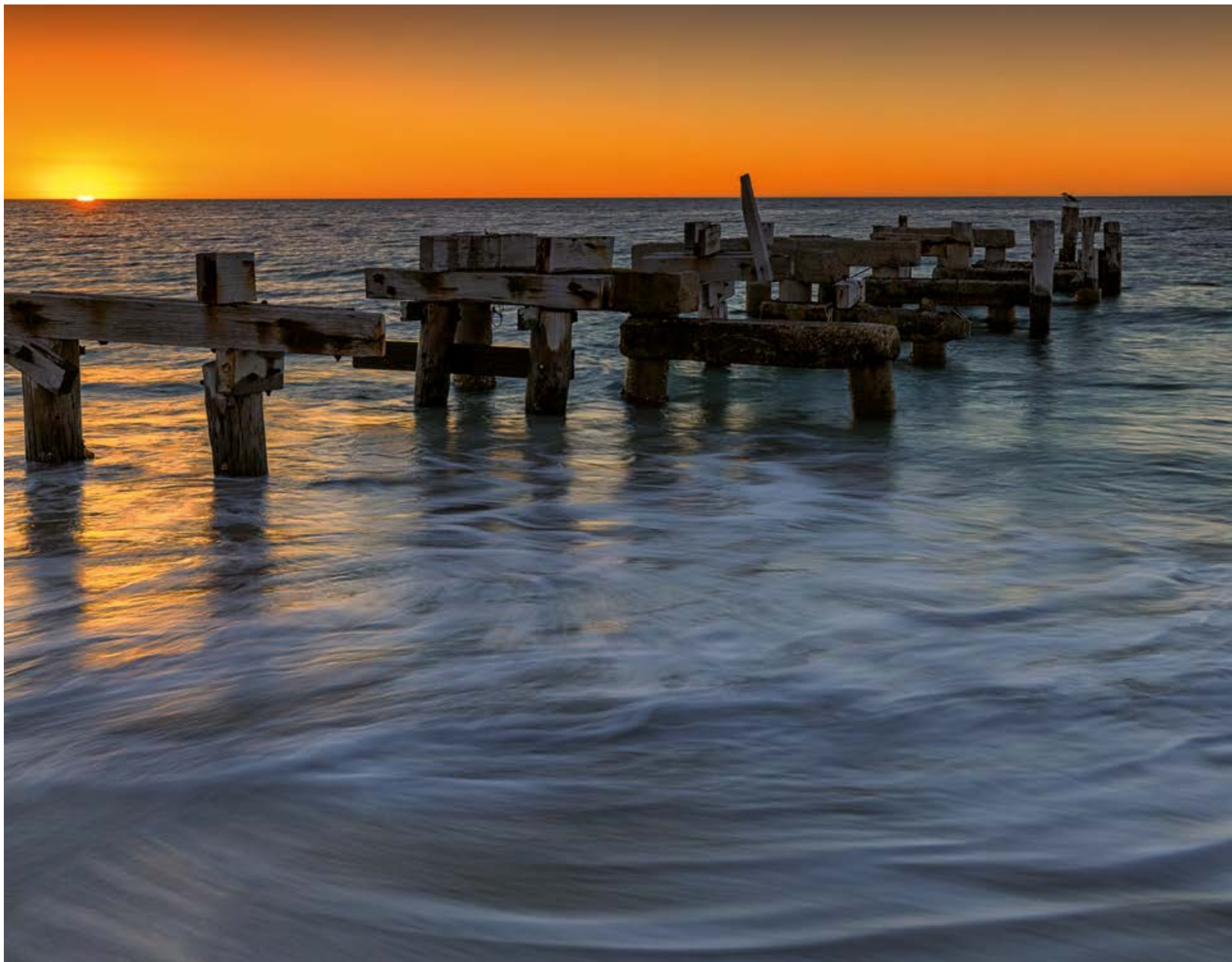


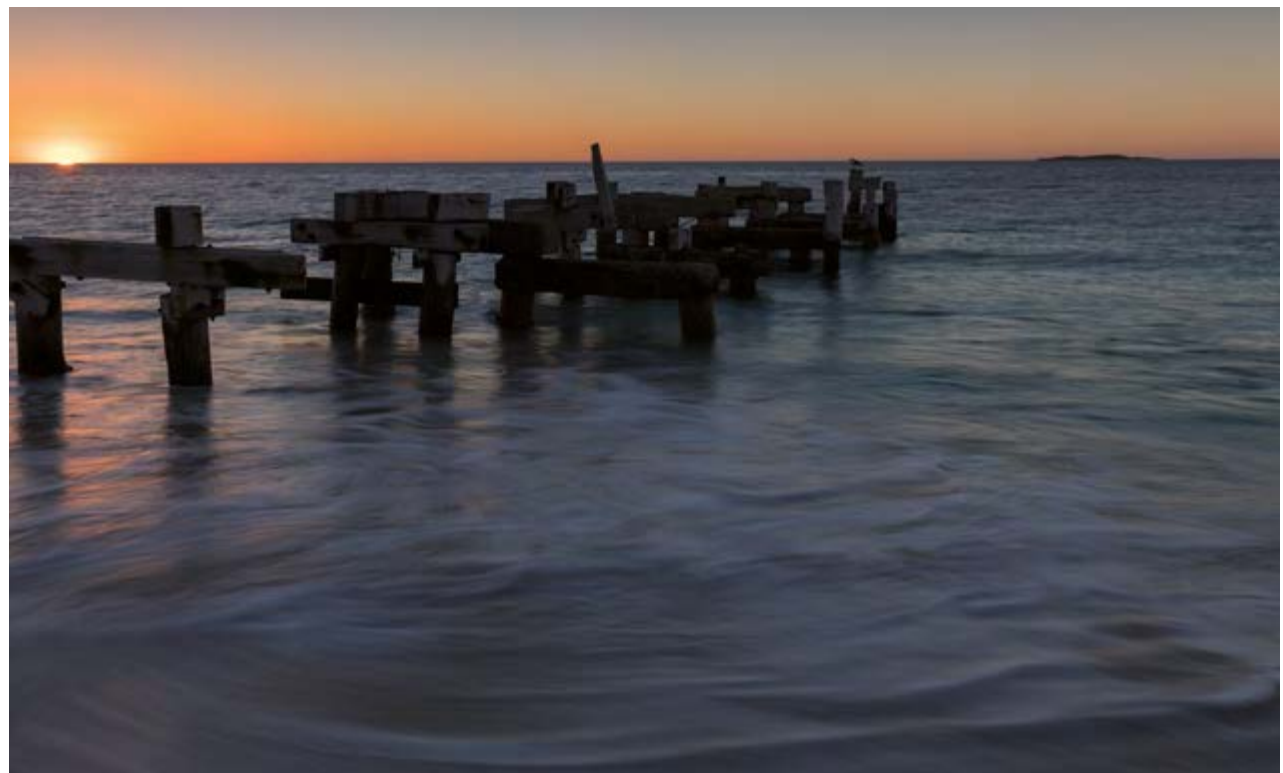
schnitt lag der orangefarbene Horizont fast in der Mitte des Bilds. So konnte ich mit dem Reverse GND8 die starken Helligkeitsunterschiede am Horizont perfekt ausgleichen. Als besonderes Highlight hatte sich eine Möwe am Ende des Stegs in Szene gesetzt.

Der Kopf des Vogels liegt knapp über der Horizontlinie und blickt nach links in Richtung Sonne.

Reine RAW-Aufnahme kurz vor Sonnenuntergang ohne Einsatz eines Filters – aufgenommen mit der Canon EOS 5D Mark IV und dem EF 16-35 mm f/2.8L III USM.

ISO 100 :: Brennweite 31 mm :: 0 EV :: Blende f/8 :: Belichtungszeit 1/15 s





Aufnahme mit Einsatz des CPL-, des ND8- und des Reverse-GND8-Filters.

ISO 100 :: Brennweite 31 mm :: 0 EV :: Blende f/8 :: Belichtungszeit 0,5 s

Das finale Bild links – in Lightroom entwickelt. Das Orange wurde noch etwas betont, und die Belichtungsparameter im Vordergrund wurden angehoben.

ISO 100 :: Brennweite 20 mm :: 0 EV :: Blende f/11 :: Belichtungszeit 0,5 s

MAGISCHER STERNENHIMMEL

Noch berauscht von diesem einzigartigen Sonnenuntergang, machten wir uns auf den Weg zurück in unser Hotel nahe Cervantes. Der Himmel war so klar, dass man bei der Fahrt über den Indian Ocean Drive die Sterne fast einzeln hätte zählen können. Das Beeindruckendste in dieser Nacht aber war das weiße Sternenband der Milchstraße, das ich noch nie so deutlich gesehen hatte. So entschieden wir uns, noch einmal in die Pinnacles Desert zu fahren, um dort bei Nacht zu fotografieren. Wenn Sie mich fragen, ob die Sommernächte in Westaustralien kalt sind, kann ich nur sagen: nein, sehr angenehm. In dieser Nacht, schätze ich, waren es vielleicht 23°C. Wider Erwarten waren an diesem lauen Sommerabend nur wenige Besucher im Park. Ich bemerkte lediglich ein weiteres Auto, das unweit von unserem geparkt war, maß dem aber keine Bedeutung bei. Hin und wieder konnte man von der abgelegenen Straße das Geräusch eines vorbeifahrenden Wagens hören, ansonsten nichts – absolute Stille!

Lohnender Sprung ins kalte Wasser

An dieser Stelle muss ich gestehen, dass ich weder die Milchstraße noch irgendwelche Sterne je zuvor fotografiert hatte. Mit eigenen Augen hatte ich die Milchstraße vorher noch nicht einmal bewusst gesehen. Machen wollte ich es aber schon immer einmal, und wenn nicht hier, wo dann? Auch wenn ich mich wiederhole: Die Bedingungen waren einfach perfekt. Sternenklarer Himmel – kein Dunst, keine Wolken, rein gar nichts. Unfassbar, wie scharf die Sterne zu sehen waren.

Und so legte ich, unterstützt von meiner Tochter, los. Die ersten Versuche waren ziemlich schlecht. Ich hatte große Schwierigkeiten, ein akzeptables Bild hinzubekommen. Im Gegensatz zum hell strahlenden Sternenhimmel war es am Boden stockfinster, und eine starke Taschenlampe hatte ich leider nicht dabei. Das manuelle Fokussieren war nicht einfach, und die richtige Schärfe konnte

ich erst auch nicht finden. Da kam mir die Idee, mein iPhone als Taschenlampenersatz zu nutzen. Ich schob den Regler für die Bildschirmhelligkeit auf seine höchste Stufe und war überrascht, wie gut das funktionierte. Dieser Notnagel war gar nicht so übel, und ich konnte mit den Gegebenheiten zumindest ein wenig experimentieren.

Was ich nicht wusste, war, dass ich mit unserer Lichtquelle die Timelapse-Aufnahme eines anderen in der Nähe arbeitenden Fotografen störte. Es dauerte nicht lange, und der Kollege kam mit seiner Frau zu uns herüber. Ein sehr nettes Fotografenehepaar aus China, das seit mehreren Monaten durch Australien reiste und nachts gern Timelapse-Aufnahmen machte. Wir kamen ins Gespräch, und er bat uns überaus freundlich, ob wir unsere Kamera einfach ein Stück weiter weg aufbauen könnten, denn wir standen genau im Einzugsgebiet seiner Aufnahme. Er merkte schnell, dass ich nicht der geborene Sternenfotograf war, und begann,

aus seinem Nähkästchen zu plaudern. Er nahm sich Zeit, gab mir einige sehr hilfreiche Tipps und zeigte mir wirklich gute Kameraeinstellungen. Zudem hatte der Fotograf aus dem Reich der Mitte tolle Lichtquellen dabei, unter anderem ein orangerotes Licht und einen Reflektor, durch den das Licht unglaublich weit gestreut werden konnte.

Genug der Theorie, kommen wir zur Aufnahme selbst. Für das Sternenbild setzte ich das Ultraweitwinkel EF 14 mm f/2.8L II USM an meine EOS 5D Mark IV. Da ich die Sterne scharf haben wollte, legte ich als maximale Belichtungszeit 25 Sekunden fest, weil durch die Drehung der Erde die Himmelskörper sonst nicht mehr scharf, sondern wie ein unscharfer Schweif dargestellt werden.

Ich richtete die Kamera neu aus, stellte sie ein und bat meine Tochter, auf Zuruf den Auslöser zu drücken. Auf Zuruf? Genau, denn der chinesische Kollege gab mir das Licht und den Reflektor an die Hand und zeigte auf eine ungefähr zehn Meter von den



Felsen entfernte Stelle, an der ich mich positionieren sollte. Dort angekommen, machte ich mit dem Licht und dem Reflektor ein paar Tests und wartete dann einen Moment, bis meine Tochter auf mein Zeichen hin den Auslöser mit zwei Sekunden Auslöseverzögerung drückte. Genau in dem Augenblick, als die Kamera auslöste, machte ich einmal kurz die Lichtquelle an und wieder aus. Es war ein Zeitfenster von weniger als einer Sekunde. Dieser ultrakurze Moment hatte ausgereicht, die Steine im Vordergrund orangerot anzustrahlen – so, dass sie nicht nur als dunkle Silhouette, sondern im weichen Licht überaus deutlich zu sehen sind. Der Sternenhimmel wurde mit einer Verschlusszeit von 25 Sekunden aufgenommen.

Der helle Lichtfleck am Horizont, ausgehend von Jurien Bay, unterstreicht den magischen Effekt dieser Aufnahme. Er stört das Bild in keiner Weise, vielmehr ist er ein absoluter Eyecatcher, der es einzigartig macht, inklusive der Sternschnuppe. Als ich das Bild meiner Frau zeigte, taufte sie es sofort auf den Namen »Take a Wish!«.

Take a Wish! – Orangerotes Licht hat über einen Reflektor diesen wunderbaren Effekt ausgelöst. Nicht nur ein fixer Punkt wurde beleuchtet, sondern eine ziemlich große Fläche. Im Gegensatz zu hartem Blitzlicht machte der Reflektor das Licht weich und streute es schön.

ISO 3200 :: Brennweite 14 mm :: 0 EV :: Blende f/2.8 ::
Belichtungszeit 25 s

SUNDOWNER IN DEN SANDDÜNEN

Fotostopp am Indian Ocean Drive

Nach dem magischen Sternen-Shooting fuhren wir am nächsten Tag wieder auf dem Indian Ocean Drive in Richtung Jurien Bay – um uns einen Tag lang einfach treiben zu lassen und Leben zu genießen. Auch wenn ich nicht auf einer klassischen Fotoreise war: Die besondere Umgebung entging mir nicht. Mich beeindruckten besonders die vielen außergewöhnlichen Sanddünen, und mir kam die Idee, einen weiteren Sonnenuntergang festzuhalten, aber nicht über dem Ozean, sondern vor der Kulisse einer Dünenlandschaft. Die örtlichen Gegebenheiten waren für dieses Vorhaben perfekt.

Meine Überlegung sah wie folgt aus: vereinzelte Wolken, die am Himmel vorbeiziehen, ein Sonnenuntergang von der entgegengesetzten Seite, ein feiner pinkfarbener Himmel, der leicht über der Dünenlandschaft strahlt. Und genau so ist es gekommen.

Ein passender Aufnahmestandort war nach einiger Zeit des Suchens gefunden. Einer Zeit, die mich durch die absolute Stille, die unberührte Umgebung und das Fehlen jeglicher zivilisatorischer Einflüsse faszinierte und mich gefangen nahm.



Das »Behind the Scenes«-Bild zeigt noch einmal deutlich die Lichtstimmung.

Wir verbrachten den Nachmittag in einem der malerischen Straßencafés, die man rund um Jurien Bay findet. Eine knappe Dreiviertelstunde vor Sonnenuntergang waren wir wieder am Aufnahmeort, und ich konnte mein Stativ in Ruhe aufbauen, die Kamera ausrichten und Probeaufnahmen machen.





Reine RAW-Aufnahme ohne Filter – aufgenommen mit der Canon EOS 5D Mark IV und dem EF 16-35 mm f/2.8L III USM.

ISO 100 :: Brennweite 16 mm :: 0 EV :: Blende f/16 :: Belichtungszeit 1 s



Aufnahme mit CPL- und Soft-GND8-Filter.

ISO 100 :: Brennweite 16 mm :: 0 EV :: Blende f/16 :: Belichtungszeit 0,5 s

Das finale Bild links – in Lightroom entwickelt. Mit leichter Sättigung des Himmels und feiner Belichtungskorrektur im mittleren und unteren Bildbereich.

ISO 100 :: Brennweite 16 mm :: 0 EV :: Blende f/16 :: Belichtungszeit 0,5 s

TOP-SPOTS WESTAUSTRALIEN

- **Nambung National Park** – Liegt ca. 200 Kilometer nördlich von Perth und hat mit den Pinnacles eine der Attraktionen Westaustraliens.
- **Nature's Window** – Ein faszinierendes, von Wind und Wetter geformtes Felsentor im Kalbarri-Nationalpark.
- **Bungle Bungle** – Futuristische Felstürme aus Sandstein im Purnululu-Nationalpark. Dieser für die Aborigines heilige Ort wurde 2003 in die von der UNESCO geführte Liste des Welt-naturerbes aufgenommen.
- **Fremantle** – Kleine urige Hafenstadt südlich von Perth mit einer Menge spannender Spots, historischer Gebäude, einladender Cafés, Fischbistros und mehr.
- **Rottnest Island** – Oder Rotto, wie die Einheimischen sagen, ist eine fantastische Insel im Indischen Ozean vor den Toren von Perth, die man wunderbar an einem Tag erkunden kann – nur nicht an Wochenenden.
- **Caversham Wildlife Park** – Privat geführter Wildpark, in dem man garantiert Kängurus, Wallabies & Co. vor die Linse bekommt.
- **Shark Bay** – Das 800 Kilometer nördlich von Perth gelegene Shark Bay mit seinen vielen Fotospots ist ein Muss. Da gibt es die Stromatolithen von Hamelin Pool, den Dirk Hartog Island Nationalpark, Monkey Mia mit seinen Delfinen und vieles mehr.
- **Perth** – Die Hauptstadt Westaustraliens ist der perfekte Ort für Cityscapes vor und hinter einmaliger Naturkulisse.

Eine kleine Herausforderung galt es zu meistern. Als markantes Vordergrundmotiv hatte ich mir einen Busch ausgesucht, dessen weiches Geäst durch fortwährende leichte Windböen ständig in Bewegung war. Ein ungünstiger Umstand, denn ich wollte ein Bild mit durchgehender Schärfentiefe. Durch Bewegung verwischte Äste hätten das Bild mehr oder weniger unbrauchbar gemacht.

Die Lösung lag darin, das Bild bewusst einen Tick unterzubelichten, um die kürzestmögliche Verschlusszeit wählen zu können, ohne mit Offenblende arbeiten zu müssen. Auf diese Weise konnte ich den Busch ohne Verwischungen scharf abbilden.

Zum Aufnahmezeitpunkt trat genau das ein, was mir am Vormittag beim Wandern am Strand durch den Kopf gegangen war. Die Sonne strahlte wie bestellt perfekt herüber und ließ einen tollen Himmel entstehen. In Kombination mit dem schneeweißen Sand und der endlosen Weite ist die Bildstimmung so geworden, wie ich es mir gewünscht hatte. Zusätzlich zum CPL-Filter setzte ich den Soft-GND8-Filter ein, um den helleren Himmel abzudunkeln. Auf diese Weise konnten die Strukturen besser herausgearbeitet werden, und ich erzielte eine intensivere Farbdynamik.

Vor allen Dingen zeigt die Aufnahme, wie unberührt die Szenerie war – keine Fußspuren im Sand, keine Tiere, gar nichts und wieder absolute Stille. Dieses Bild ist zu meinem ganz persönlichen Highlight dieser Reise geworden, weil es ein Motiv zeigt, das man so in keinem Reiseführer findet.

Was würde ich beim nächsten Mal anders machen? Die Frage ist schnell beantwortet. Egal ob man auf der Great Ocean Road entlang der australischen Südküste fährt oder wie bei dieser Reise auf dem Indian Ocean Drive an der Westküste, es gibt unglaublich viel zu sehen! Deshalb ist es bei einer Australienreise sinnvoll, nie lange an einem Standort zu verweilen. Ein einzelner Standort bietet immer nur eine begrenzte Motivauswahl. Die Pinnacles sind beeindruckend, aber wenn die Aufnahmen im Kasten sind, sollte man nach ein bis zwei Tagen weiterziehen und den nächsten Spot anpeilen. Auf diese Weise kann man in einer Woche ohne Stress verschiedene Top-Locations fotografieren. Die einzelnen Spots geben fotografisch nicht so viel her, dass man eine Woche mit der Kamera dort stehen bleiben müsste. Einziger Grund für einen längeren Aufenthalt an einem Ort: Man will Strandurlaub machen. Dann sind die australische Westküste und insbesondere Jurien Bay kaum zu toppen.

TOP-URLS WESTAUSTRALIEN

- **The Pinnacles of Western Australia**
[www.westernaustralia-travellersguide.com/
pinnacles-western-australia.html](http://www.westernaustralia-travellersguide.com/pinnacles-western-australia.html)
- **Australia's Coral Coast**
www.australiascoralcoast.com
- **Willkommen in Westaustralien**
www.westernaustralia.com

INDEX

A

Aborigines 129
Aldeyjarfoss 82, 100
 Behind the Scenes 86
 CPL, ND64, Soft GND8 91
 das Shooting 88
 Eismarsch 83
 Equipment 89
Antelope Lower Canyon 74
Apple Keynote 33
Australien 125
 Jurien Bay 134
 Pinnacles 127
 Sonnenschutz 136

B

Backplate 18
Badaling 215
Bay Area 36, 38
Behind the Scenes
 Aldeyjarfoss 86
 Golden Gate Bridge 37
 Horseshoe Bend 68

Pima Point 53
Pulpit Rock 16
 Skyline von Frankfurt 233
 Top of the Rock 173
Belichten
 am Limit 62
 mit Rechteckfilter 39
Belichtungsreihen 214
 Top of the Rock 175
Big Apple 155
Bildkomposition 21, 62
Bohnensack 173, 270
Boulder City 48
Breiðafjörður-Fjord 96
Bright Angel Point Trail 64
Brooklyn Bridge 156, 164, 165, 248
 CPL, ND8, Soft GND16 167
 mit langer Brennweite 169
 ohne Filter 154, 165
Bruarfoss 100
Bungle Bungle 150

C

Carbonstativ 18
Caversham Wildlife Park 150
Chinatown 156
Chinesische Mauer 183, 185
 Badaling 215
 CPL, Soft GND8, Soft GND16 198
 CPL, Soft GND16 194, 207, 213
 Jinshanling 215
 Mutianyu 215
 ohne Filter 189
 Reverse GND32 190
 Soft GND32 204
 Sonnenaufgang 196, 197
 Sonnenuntergang 192, 202
 Top-Spots 215
 Top-URLs 215
Cider 21
Coffee Van 128
Color Efex Pro 192
CPL-Filter 136, 140, 150, 158, 165, 226, 259,
 262, 266

D

Details 26
Dettifoss 100
Devon 15
Dorset 13, 22
 Corfe Castle 29
 Durdle Door 29
 Kimmeridge Waterfall 29
 Lulworth Cove 29
 Lyme Regis 29
 Old Harry Rocks 29
 Portland Bill Lighthouse 29
 Pulpit Rock 16, 29
 Top-Spots 29
 Tyneham 29
Dorset Blue Vinny 21
Dreibeinstativ 272
Druidentum 222
DSLM 42, 275
DSLR 42, 275
Dunst
 entfernen 26

Durdle Door 15, 22
 CPL, ND64, Reverse GND8 25
 ohne Filter 25
 Through the Keyhole 22

E

East River 155, 165
El Tovar Lodge 60
Empire State Building 180
England 13
 Dorset 13
 Durdle Door 22
 Jurassic Coast 13
 Pulpit Rock 16
 Stonehenge 219
 Südwesten 13
Englisches Frühstück 22
English Heritage Overseas Pass 221
Equipment
 Aldeyjarfoss 89
 Australien 129

Chinesische Mauer 187
Durdle Door 29
Golden Gate Bridge 38
New York 180
Pulpit Rock 29
Stonehenge 227
Ersatzakku 274
Exmouth 15

F

Fagrifoss 100
Farben 241
Fernausslöser 273
Filter
 Wirkung 63
Filterformen 243
Filterhalterung 244
Filtertypen 241, 243
Financial District 156
Firmware 277
Flatiron Building 180

Fotorucksack 65, 274

Franke, Paul 34

Fremantle 150

G

Geitafoss 100

Glaskugel 134

Gletschersee, Jökulsárlón 100

GND-Filter 21, 252, 254

Wert 131

Goðafoss 92, 93, 100

CPL, ND64, Soft GND8 95

das Shooting 93

Kaskaden 92

Namensgebung 92

Golden Gate Bridge 31, 36

Baker Beach 43

Bauzeit 36

Behind the Scenes 37

Sausalito-Seite 36

Soft GND32 41

Soft GND32, ND1000 41

View Point 36

Google Color Efex Pro 192

Google Nik Collection 177

Gotham City

bei Nacht 163

CPL, Soft GND16 159

New York 157

ohne Filter 159

Weitwinkel 163

Grand Canyon 31, 48, 52, 57

Backpack 65

Bright Angel Point Trail 64

El Tovar Lodge 60

Grandview Point 64

Hopi Point 64

Lipan Point 64

Mather Point 64

Mooney Falls 64

Navajo Point 64

North Canyon 64

ohne Filter 58

Pima Point 52

Reverse GND8 67

Soft GND8 58

Sonnenuntergang 61

Top-Spots 64

Top-URLs 64

Tusayan 48

Yavapai Point 64

Grand Central Terminal 180

Grandview Point 64

Graufilter 241, 243

Grauverlaufsfilter 241, 243

H

Hamburger Speicherstadt, CPL, Soft

GND16 239

Hard-GND8-Filter 55, 57

Hard-GND-Filter 202, 254

Harlem River 155

Heidecke, Reinhold 34

Heritage Pass 221

Himmel 62, 68, 82, 89, 93, 96, 101, 129, 136,

140, 144, 147, 158, 168, 188, 223

Hintergrund 55, 62

Histogramm 27, 62

Hongkong 183

Hopi Point 64

Hopi-Reservat 48

Horseshoe Bend 68

Antilope Lower Canyon 74

Behind the Scenes 68

CPL, ND8, Reverse GND8 70

Monument Valley 74

Navajo Nation 74

Paria Plateau 74

Rainbow Bridge National Monument 74

Top-Spots 74

Top-URLs 74

Vermillion Cliffs 74

Hudson River 155

I

Indian Ocean Drive 127
CPL, Soft GND8 149
Sonnenuntergang 147
Island 77
im Winter 88
Top-Spots 100
Winterwasserfälle 77

J

Jersey Side 157
Jinshanling 185, 215
Jobs, Steve 33
Jökulsárlón 100
Jurassic Coast 13
Jurien Bay 134
CPL 137
CPL, ND64 137
Filter-Setup 140
Krustentiere 134
Sonnenuntergang 140
Sternenhimmel 146
Jurien Bay Snorkel Trail 140

K

Kamerapflege 275
Kameratasche 274
Kingman 48
Kirkjufellfoss 96, 100, 240
Schnellstraße 54 99
Wasserfälle 99
Kontrast
erhöhen 26
Kopflampe 53
Kugelkopf 39, 273

L

Landmannalaugar 100
Langzeitbelichtung 39
Las Vegas 31, 44
Consumer Electronics Show 44
Paris Las Vegas 45
Top-URLs 45
LED-Kopflampe 53
Leuchtturm 265
Liberty Island 180
Liberty State Park 157
Licht 52, 240
Lichter-Warnung 27
Lichtquelle 235
Lichtrichtung 235
Lichtspiel 21

Lichttemperatur 235
Lightroom 26
Lipan Point 64
Little Italy 156
Lower Manhattan 156

M

Manhattan 155
Manhattan Bridge 164
Manhattan Skyline 157, 158
Top of the Rock 178
Mather Point 64
Milchstraße 144
Mittelgrund 55
Monument Valley 70, 74
Mooney Falls 64
Moscone Center 33
Mutianyu 215

N

Nachtbilder 156
Nanovergütung 243
Nature's Window 150
Navajo Nation 74
Navajo Point 64
Navajo-Reservat 48
Navajo Tribal Park 70
ND8-Filter 141, 158, 165

ND64-Filter 23, 103, 136
ND-Filter 21, 243, 245, 246
 Verschlusszeiten 251
ND-Rechner 248
New York 153
 Big Apple 155
 Brooklyn Bridge 164
 Gotham City 157
 Manhattan 155
 Manhattan Bridge 164
 U-Bahn 155
New York City
 Empire State Building 180
 Flatiron Building 180
 Grand Central Terminal 180
 Liberty Island 180
 One World Trade Center 180
 Rockefeller Center 180
 Staten Island Ferry 180
 Times Square 180
 Top-Spots 180
 Top-URLs 181
 Williamsburg 180
New York Subway 155
Nik Color Efex Pro 26
North Canyon 64

O

Objektivkorrektur 26
Okularzubehör 274
One World Trade Center 180
Outdoor-Schuhe 87

P

Paria Plateau 74
Paris Las Vegas 45
 CPL, ND64, Soft GND8 46
 CPL, Soft GND8 46
 ohne Filter 46
Peesel, Dr. Heinrich 35
Peking 185
Perth 150
 Top-Spots 150
Pillars in Front of Manhattan 170
 CPL, Soft GND8 170
Pima Point 50, 52, 256
 Behind the Scenes 53
 Hard GND8 57
 ohne Filter 57
 Sonnenaufgang 55, 57
Pinnacles 127
 blaue Stunde 131
 CPL, Soft GND8 132
 Sterne 144

Pinnacles Desert 144
Polfilter 243, 257, 259
Poole 15
Portland 16
Post-Processing 23
 Lightroom 26
 Nik Color Efex Pro 26
Pulpit Rock 15, 16
 Behind the Scenes 16
 CPL, ND64, Soft GND8 21
 ohne Filter 18

R

Rainbow Bridge National Monument 74
Rechteckfilter 39
 Wirkung 63
Reiffer, Paul 15, 38, 77, 106
Reverse-Filter 192
Reverse GND 254
Reverse-GND8-Filter 67, 140
Reverse-GND16-Filter 214
Reykjavik 79, 82
RGB-Kurven 27
Rockefeller Center 172, 180
Roebbling, John A. 164
Rollei 34
Rollei 35 35

Rolleicord 34
Rolleiflex 34
Rollei-Lizenzierung 33
Rolleimoments-App 75, 248
Rottneist Island 150
Route 66 48
Rubjerg Knude 265
 CPL, Soft GND32 268
 ohne Filter 268
Rucksack 274
 Trägersystem 64

S

Sandstrand 134
San Francisco 31
 Alcatraz 42, 43
 Baker's Beach 42
 Battery Spencer 42
 Castro District 42
 China Town 42
 Corona Heights 42
 Fisherman's Wharf 42
 International Airport 36
 Land's End 42
 Marina Green 43
 Moscone Center 33
 Powell Street 42

Presidio 43
Taxi 43
Top-Spots 42
Top-URLs 43
Vista Point 42
Schallau, Adam 48
Schärfe 62
Schärfentiefe 186
Schatten 26, 240
Schraubfilter 245
Schuh-Spikes 87
Shark Bay 150
Slip-Slop-Slap 136
Soft-GND32-Filter 202
Soft GND 192, 254
Soft-GND8-Filter 58, 89, 150, 226
Soft-GND16-Filter 158, 165, 192, 197, 206,
 223, 226
Soft-GND32-Filter 188, 266
Soft-GND-Filter 168
SoHo 156
Sonne 188
Sonnenaufgang
 Chinesische Mauer 196, 197
 Pima Point 55, 57
 Stonehenge 226
Sonnenuntergang

Chinesische Mauer 192, 202
Indian Ocean Drive 147
Jurien Bay 140
Skyline von Frankfurt 234
Tiefeneffekt 206
Top of the Rock 172
Soup of the Day 23
Speicherkarte 274
Spiegelungen 165
Staten Island Ferry 180
Stativ 157, 270
 Carbon 16
 Rock Solid Gamma 39
 T-5S-Panoramakugelpf 39
Stativkopf 272
Steckfilter 245
Sterne 144
Sternenhimmel 144
Stonehenge 219, 223
 CPL, Soft GND8, Soft GND16 229
 Heritage Pass 221
 ohne Filter 225, 229
 Soft GND16 225
 Sonnenaufgang 226
 Top-URLs 227
Stonehenge Coach Park 222

T

Taxiboot 157
Technik 231
 CPL-Filter 259
 GND-Filter 254
 ND-Filter 246
 Polfilter 259
 Zubehör 270
Testaufnahmen 238
Through the Keyhole, Durdle Door 22
Tiefeneffekt, Sonnenuntergang 206
Tiefen-Warnung 27
Timelapse-Aufnahme 145
Times Square 156, 180
Tonwerte 26
Top of the Rock 172
 Behind the Scenes 173
 Manhattan Skyline 178
 Sonnenuntergang 172
Top-Spots
 Chinesische Mauer 215
 Dorset 29
 Grand Canyon 64
 Horseshoe Bend 74
 Island 100
 New York City 180

Perth 150
San Francisco 42
Westaustralien 150

Top-URLs
 Chinesische Mauer 215
 Grand Canyon 64
 Horseshoe Bend 74
 New York City 181
 Paris Las Vegas 45
 San Francisco 43
 Stonehenge 227
 Westaustralien 151
Trägersystem, Rucksack 64
Tusayan 48

U

Urriðafoss 100
USA 31
 Arizona 48
 Golden Gate Bridge 36
 Grand Canyon 48
 Horseshoe Bend 68
 Las Vegas 44
 Pima Point 50
 San Francisco 33
 Südwesten 48

V

Vereinigte Staaten 31
Verlaufsfilter 188
Vermillion Cliffs 74
Verschlusszeit 258
Vista Point 42
Vordergrund 55, 62

W

Wanping, Zhou 185
 der Mauerfotograf 186
Wasserfälle 77
 Aldeyjarfoss 82, 100
 Bruarfoss 100
 Dettifoss 100
 Fagrifoss 100
 Geitafoss 100
 Goðafoss 100
 Kirkjufellfoss 100
 Urriðafoss 100
Wasseroberfläche
 entspiegelt 136
 Spiegelungen 165
Weißabgleich 241

Westaustralien

- Bungle Bungle 150
- Caversham Wildlife Park 150
- Fremantle 150
- Nambung National Park 150
- Nature's Window 150
- Perth 150
- Rottneest Island 150
- Shark Bay 150
- Top-Spots 150
- Tops URLs 151
- Weymouth 21, 22
- Weymouth Bay 21
- White Ale 89
- Williamsburg 180
- Windböen 55

Y

- Yavapai Point 64

Z

- Zeitautomatik 238
- Zubehör 270

BILDNACHWEIS

Alle Bilder in diesem Buch wurden von **Thomas Güttler** erstellt.

Ausgenommen dieser Bilder: S. 8 Paul Reiffer (ur). S. 15 Paul Reiffer. S. 17 Rollei.

S. 50-52 Rollei / Paul Reiffer. S. 60 Rollei. S. 61 Adam Schallau. S. 63 Rollei / Adam Schallau.

S. 104-123 Paul Reiffer. S. 134 Rollei / Jennifer Güttler. S. 185 Rollei / Hubert Koch.

S. 187 Zhou Wanping. S. 196 Rollei / Hubert Koch. S. 203 Rollei / Hubert Koch.

S. 210 Rollei / Hubert Koch. S. 230-231 Rollei / Thomas Güttler. S. 233 Rollei. S. 244-245 Rollei.

S. 253 Rollei / Thomas Güttler. S. 264 Rollei. S. 270-273 Rollei. S. 276-277 Rollei.

#ROLLEIMOMENTS

Thomas Güttler, Ulrich Dorn

KOMPONIEREN MIT LICHT

Langzeitbelichtungen und Lichtstimmungen mit CPL-, ND- und GND-Filtern gestalten

Dieses Buch richtet sich in erster Linie an Fotografen, die ihre Bilder bewusst gestalten wollen.

Die Verwendung von optischen Filtern mutet im Zeitalter der digitalen Bildbearbeitung altmodisch an, sie ist es aber nicht! Der gezielte Einsatz von Licht und Lichtmengen im Bild lässt sich nur über eine präzise Selektion steuern, bevor die Information über den Sensor festgehalten wird. Polarisationsfilter (CPL), Graufilter (ND) und Grauverlaufsfilter (GND) waren und sind die Werkzeuge der professionellen Landschafts- und der Cityscape-Fotografie.

Thomas Güttler, leidenschaftlicher Fotograf und Geschäftsführer des Traditionsunternehmens ROLLEI, ging im Winter, Frühjahr und Sommer 2017 auf eine Reise über vier Kontinente und besuchte 15 Sehnsuchtsziele, um diese einnehmend und höchst emotional ins Bild zu setzen. Dabei erzählt er von seinen Erlebnissen als Fotograf und erklärt im Detail, wie seine Aufnahmen entstanden sind.

Thomas Güttler trifft auf seinen Reisen die Weltklasse-Fotokünstler Paul Reiffer, Adam Schallau und Zhou Wanping, die ebenfalls zu Wort kommen.

Dieses Buch ist nicht nur ein fantastischer Bildband, es ist zudem ein handfestes Fachbuch zum Thema Fotografie mit optischen Fotofiltern mit den Themenschwerpunkten Langzeitbelichtung, Lichtstimmung und Filtertechnik.



€ 39,95 [D]

ISBN 978-3-645-60567-0

Mehr zum FRANZIS Programm,
zu Büchern und Software: www.franzis.de

FRA